

Universität Rostock

Geschichte

Personalverzeichnis und Lehrveranstaltungen

Semester: Winter 2022/23

Bearbeitungsstand: 12.10.2022, 10:40:49 Uhr

Seitenanzahl: 29

Personalverzeichnis

Professoren, Juniorprofessoren

Creuzberger, Stefan, Prof. Dr., Geschichte der Neuesten Zeit, Zeitgeschichte nach 1945, 498-2713; von **Hirschhausen**, Ulrike, Prof. Dr., Neueste und Europäische Geschichte, 498-2715; von der **Höh**, Marc, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498-2729; **Plessow**, Oliver Dominik, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498-2716; **Schmidt**, Patrick Michael, Dr., Historisches Institut (HI); **Scior**, Volker, PD Dr., Regional- und Frühgeschichte, Historisches Institut (HI), 498 2130; von **Thiessen**, Hillard, Prof. Dr., Geschichte der Neuzeit, Neuere Geschichte, 498-2563

Akademische Mitarbeiter

Bormuth, Heike, Dr., Historisches Institut (HI), 498 2708; **Buchetmann**, Elias, Dr., Historisches Institut (HI), 498 2726; **Detjens**, Florian, Dr., politische Bildung, Historisches Institut (HI), 498-2707; **Hartig**, Sven, Historisches Institut (HI), 498-2728; **Holzmeier**, Nadine, Historisches Institut (HI), 498 2719; **Jün-ger**, David, Dr., Historisches Institut (HI), 498 2706; **Krüger**, Anna, Historisches Institut (HI), Universitätsbibliothek (UB), 498-2710; **Lindner**, Thomas, Historisches Institut (HI), 498-2723; **Mrotzek**, Fred, Dr., Historisches Institut (HI), 498-2714; **Niemann**, Mario, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498-2734

Lehrbeauftragte

Fried, Torsten, PD Dr., Historisches Institut (HI); **Gratopp**, Silke, Historisches Institut (HI); **Heinz**, Michael, Dr., Historisches Institut (HI); **Stuth**, Steffen, Dr., Historisches Institut (HI)

Lehrveranstaltungen

Vorlesungen

72753 Grundlagen historischen Lernens und Vermitteln

V: 2 SWS; **BA-Ge15E**, 3.-4. Sem. (o); **BA-Ge15Z**, 3.-4. Sem. (o); **BA-Ge18E**, 3.-4. Sem. (o); **BA-Ge18Z**, 3.-4. Sem. (o); **BF-Ge17**, 3.-4. Sem. (o); **BF-Ge19**, 3.-4. Sem. (o); **LGY-Ge12**, 3.-4. Sem. (o); **LGY-Ge19**, 3.-4. Sem. (o); **LRS-Ge12**, 3.-4. Sem. (o); **LRS-Ge19**, 3.-4. Sem. (o); **LSO-Ge12**, 3.-4. Sem. (o); **LSO-Ge19**, 3.-4. Sem. (o)

Mi. 17:15-18:45 (wö); HS 218, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

O. Plessow

Kommentar

Die Vorlesung führt in die Geschichtsdidaktik als eine theoretisch, empirisch und pragmatisch arbeitende Wissenschaft ein, welche die Gelingensbedingungen historischen Lehrens und Lernens fokussiert. Als historische Teildisziplin beschäftigt sich die Geschichtsdidaktik nicht nur mit der schulischen und außerschulischen Vermittlung von Geschichte, sondern auch mit der Entstehung individuellen und kollektiven Geschichtsbewusstseins und mit den vielfältigen Ausformungen der Geschichtskultur. Bestimmt werden Möglichkeiten und Herausforderungen sowie Ziele, Inhalte und Arbeitsbedingungen angeleiteter Geschichtsvermittlung in der Schule und außerhalb von ihr. Insbesondere wird geklärt, unter welchen epistemologischen Gegebenheiten historisches Lernen stattfindet und welche Prinzipien der Vermittlung hier regieren. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72902 Einführung in die Geschichte des Mittelalters

V: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 1.-9. Sem. (wo);

MA-Ge18E, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**,
1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)
Di. 13:15-14:45 (wö); HS 218, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

V. Scior

Literatur

- wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Kommentar

Gemessen an den Schulkenntnissen wissen Studierende, Umfragen zufolge, über keine Epoche so wenig wie über das Mittelalter. Die Kenntnisse über diesen Zeitabschnitt speisen sich vielmehr oft aus Filmen, Computerspielen und nichtwissenschaftlicher Literatur. In der Vorlesung soll deshalb eine Einführung in die Geschichte des Mittelalters erfolgen. Denn in der Forschung haben sich in letzter Zeit durchaus neue Perspektiven auf das Mittelalter ergeben. Das traditionelle Bild eines dunklen, grausamen, zivilisationsarmen, im christlichen Glauben befangenen Zeitalters weicht zunehmend einem differenzierteren und spannenderen. Die Vorlesung trägt einführenden Charakter und will quellen- und forschungsnah zentrale Begriffe der mittelalterlichen Geschichte diskutieren und damit zugleich einen Gesamtüberblick bieten. Im Zentrum stehen wichtige Entwicklungen aus den Bereichen von Politik, Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Religion. Geographisch bezieht sich die Veranstaltung vor allem auf Europa und den Mittelmeerraum. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72905 Widerstand und Opposition gegen den Nationalsozialismus

V: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-9. Sem. (wo);
BA-Ge20E, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**,
1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LG-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo);
LG-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**,
1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem.
(wo); **LSO-SoPä12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 1.-9. Sem. (wo);
MA-Ge18E, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**,
1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 17:15-18:45 (wö); HS 218, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

M. Niemann

Literatur

- Benz, Wolfgang/Graml, Hermann/Weiß, Hermann (Hrsg.): Enzyklopädie zum Nationalsozialismus, München 1998; Benz, Wolfgang/Pehle, Walter H. (Hrsg.): Lexikon des deutschen Widerstandes, Frankfurt am Main 1994; Berthold, Will: Die 42 Attentate auf Adolf Hitler, Wiesbaden 2005; Coppi, Hans/Heinz, Stefan (Hrsg.): Der vergessene Widerstand der Arbeiter. Gewerkschafter, Kommunisten, Sozialdemokraten, Trotzisten, Anarchisten und Zwangsarbeiter, Berlin 2012; Geyken, Frauke: Wir standen nicht abseits. Frauen im Widerstand gegen Hitler, München 2014; Haase, Norbert/Paul, Gerhard (Hrsg.): Die anderen Soldaten. Wehrkraftzersetzung, Gehorsamsverweigerung und Fahnenflucht im Zweiten Weltkrieg, Frankfurt am Main 1995; Haasis, Hellmut: „Den Hitler jag# ich in die Luft“. Der Attentäter Georg Elser. Eine Biographie, Reinbek 2001; Hoffmann, Peter: Widerstand – Staatsstreich – Attentat. Der Kampf der Opposition gegen Hitler, München 1985; Jahnke, Karl Heinz: Sie dürfen nicht vergessen werden. Widerstand gegen die NS-Diktatur in Mecklenburg 1933-1945, Rostock 2005; Lustiger, Arno: Zum Kampf auf Leben und Tod! Das Buch vom Widerstand der Juden 1933-1945, Köln 2002; Merson, Allan: Kommunistischer Widerstand in Nazideutschland, Bonn 1999; Schmäddeke, Jürgen/Steinbach, Peter: Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Die deutsche Gesellschaft und der Widerstand gegen Hitler, München 1994; Scholl, Inge: Die weiße Rose, Frankfurt am Main 2013; Schwerin, Detlef Graf von: „Dann sind's die besten Köpfe, die man henkt“. Die junge Generation im deutschen Widerstand, München 1991; Steinbach, Peter: Widerstand im Widerstreit. Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus in der Erinnerung der Deutschen, Paderborn 2001; Steinbach, Peter/Tuchel, Johannes: Lexikon des Widerstandes 1933-1945, München 1994; Steinbach, Peter/Tuchel, Johannes: Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur 1933-1945, Bonn 2004; Wette, Wolfram/Haase, Norbert (Hrsg.): Retter in Uniform. Handlungsspielräume im Vernichtungskrieg der Wehrmacht, Frankfurt am Main 2002.

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die vielfältigen Ausprägungen und Formen von Widerstand und Opposition gegen den Nationalsozialismus und stellt viele Menschen vor, die gegen die NS-Diktatur gekämpft oder ihr oppositionell gegenübergestanden haben. Nachdem einleitend ein Überblick über den Aufstieg der Nationalsozialisten und die Entwicklung des Justizwesens zwischen 1933 und 1945 gegeben werden soll, sind verschiedene Begrifflichkeiten, wie etwa Widerstand, Opposition, Resistenz und Nonkonformität, abzuwägen. Anschließend stehen nacheinander verschiedene Personen und Gruppen, die im Widerstand aktiv waren, im Mittelpunkt der jeweiligen Vorlesungen. Dazu zählen der Widerstand aus der kommunistischen, sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung ebenso wie Opposition aus den Reihen der Kirche und der konservative und militärische Widerstand. Weitere Schwerpunkte bilden Jugendgruppen, verschiedene Attentatsplanungen und -versuche und der Widerstand in Lagern. Insbesondere geht es darum, sowohl die verschiedenen Formen von Widerstand und Opposition herauszuarbeiten, als auch die ihnen zugrundeliegenden Motive zu analysieren. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72927 Die Europäer*innen und die See. Teil 1

V: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 09:15-10:45 (wö); HS 218, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

P. Schmidt

Literatur

- Abulafia, David: Das Mittelmeer. Eine Biographie. Frankfurt a.M. 2013. Abulafia, David: The Boundless Sea. A Human History of the Oceans. London 2020. Burschel, Peter; Jüterczenska, Sünne (Hrsg.): Das Meer. Maritime Welten in der Frühen Neuzeit. Köln; Weimar; Wien 2021. Elvert, Jürgen: Europa, das Meer und die Welt. Eine maritime Geschichte der Neuzeit. München 2018. Lambert, Andrew: Seapower States. New Haven; London 2019. Oliver, Graham John (Hrsg.): The Sea in Antiquity. Oxford 2000. Rose, Susan: The Medieval Sea. London; New York 2007. Schulz, Raimund: Die Antike und das Meer. Darmstadt 2005.

Kommentar

Der europäische Kontinent hat eine Küstenlänge von rund 117.000 Kilometern und ist von fünf Meeren umgeben: Atlantik, Nordsee, Ostsee, Schwarzes Meer und Mittelmeer. Praktisch seit der ersten menschlichen Besiedelung Europas barg die See für die Menschen Chancen und Risiken. Sie war ein preiswerter Transportweg und Lieferantin von Lebensmitteln und Rohstoffen, aber auch eine Quelle von natürlichen (Sturmfluten, Tsunamis, Küstenabbrüche) und menschengemachten (etwa Piratenangriffe) Gefahren. Sie war berückend, aber auch geheimnisvoll und bedrohlich. Die Vorlesung wird sich über zwei Semester hinweg dem Umgang der Bewohner*innen unseres Kontinents mit der See widmen – von den antiken Hochkulturen bis in die Gegenwart. Neben materiellen Praktiken wie der Seeschifffahrt, dem Fischfang, der Rohstoffgewinnung und dem Badetourismus werden auch kulturelle (Deutungs-)Praktiken in den Blick genommen: vom Kult von Meeresgottheiten über die Stiftung von Votivschiffen für Kirchengebäude bis zu literarischen Werken, in denen die See eine große Rolle spielt – hier spannt sich der Bogen von Homers Odyssee bis zu Hemingways Der alte Mann und das Meer. Die Vorlesung wird auch den Aufstieg und Fall von Seemächten (bspw. das antike Athen, das mittelalterliche Venedig und das neuzeitliche Großbritannien) thematisieren, und damit die Frage, was es heißt, die (beinahe) unendlichen Weiten der Meere zu beherrschen, wie es der Begriff der „Seeherrschaft“ impliziert. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72928 Die Geschichte der Dekolonisierung, 1945-1994

V: 2 SWS; BA-Ge18E, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge18Z, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge20E, 1.-9. Sem. (wo); BA-Ge20Z, 1.-9. Sem. (wo); BF-Ge17, 1.-9. Sem. (wo); BF-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LSO-SoPä12, 1.-9. Sem. (wo); LSO-SoPä19, 1.-9. Sem. (wo); MA-Ge18E, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge18Z, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge20E, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge20Z, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 11:15-12:45 (wö); HS 218, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

J. Kreienbaum

Literatur

- Jan C. Jansen/Jürgen Osterhammel: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013; Martin Shipway: Decolonization and Its Impact. A Comparative Approach to the End of the Colonial Empires, Malden 2008.

Kommentar

Dekolonisierung stellt für den bedeutenden Indien-Historiker Dietmar Rothermund den „vielleicht wichtigsten historischen Prozess des 20. Jahrhunderts“ dar. Während diese Einschätzung für Europa- und vor allem Deutschland-Historiker intuitiv abwegig erscheinen mag, ist sie, sobald man die Perspektive global weitet, umso naheliegender. In der Zwischenkriegszeit waren etwa die Hälfte des Festlandes der Erde und circa zwei Fünftel der Weltbevölkerung kolonial beherrscht. Ende des 20. Jahrhunderts war davon fast nichts mehr übrig – eine gewaltige Veränderung. Die Vorlesung widmet sich diesem Prozess der Dekolonisierung vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zum Fall des Apartheidsregimes in Südafrika, das als finaler Baustein der Entkolonisierung in Afrika gesehen werden kann. An ausgewählten Beispielen aus verschiedenen Kontinenten sollen zentrale Fragen – etwa nach der Gewalttätigkeit der Dekolonisation, andauernder ökonomischer Abhängigkeit, der Verbindung von Dekolonisation und Kaltem Krieg, der Umstrukturierung der internationalen Beziehungen und der Abgeschlossenheit des Dekolonisationsprojektes – untersucht werden. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr Einschreibezeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

Einführungsveranstaltungen und Proseminare

72511 Grundkurs - Einführung in die Geschichtswissenschaften

Gk: 2 SWS; BA-Ge18E, 1. Sem. (wo); BA-Ge18Z, 1. Sem. (wo); BA-Ge20E, 1. Sem. (wo); BA-Ge20Z, 1. Sem. (wo); BF-Ge19, 1. Sem. (wo); LGY-Ge19, 1. Sem. (wo); LRS-Ge19, 1. Sem. (wo); LSO-Ge19, 1. Sem. (wo)

Mo. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

F. Mrotzek

Literatur

- Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 18. Auflage, München 2014; Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage. Stuttgart 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008; Klaus Poenicke: Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. 3. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 2006.

Kommentar

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger/innen im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt. Voraussetzungen für Teilnah-

me/Leistungsnachweis: 1) regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar und Tutorium und 2) Klausur am Ende des Semesters. Die Einschreibungen in die Grundkurse finden unter Stud.IP statt. Es können Prioritäten (1, 2, 3) angegeben werden. Im Anschluss erfolgt die Auslosung der Plätze. Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72516 Grundkurs - Einführung in die Geschichtswissenschaften

Gk: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo)

Fr. 11:15-12:45 (wö); R 10020, PC-Pool, A.-Bebel-Str. 28

S. Kroll

Literatur

- Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 18. Auflage, München 2014 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008; Hermann Grotefend: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 14. Auflage, Hannover 2007; Ste-fan Jordan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, 3. Auflage, Paderborn 2015.

Kommentar

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger/innen im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt. Die Einschreibungen in die Grundkurse finden unter Stud.IP statt. Es können Prioritäten (1, 2, 3) angegeben werden. Im Anschluss erfolgt die Auslosung der Plätze. Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72701 Grundkurs - Einführung in die Geschichtswissenschaften

Gk: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo)

Di. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Niemann

Literatur

- Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 18. Auflage, München 2014; Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage. Stuttgart 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008; Klaus Poenicke: Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. 3. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 2006.

Kommentar

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger/innen im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt. Voraussetzungen für Teilnah-

me/Leistungsnachweis: 1) regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar und Tutorium und 2) Klausur am Ende des Semesters. Die Einschreibungen in die Grundkurse finden unter Stud.IP statt. Es können Prioritäten (1, 2, 3) angegeben werden. Im Anschluss erfolgt die Auslosung der Plätze. Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72722 Grundkurs - Einführung in die Geschichtswissenschaften

Gk: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo)

Di. 17:15-18:45 (wö); SR503, Alte Post Neuer Markt 3

T. Lindner

Literatur

- Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 18. Auflage, München 2014 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008; Hermann Grotefend: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 14. Auflage, Hannover 2007; Ste-fan Jordan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, 3. Auflage, Paderborn 2015.

Kommentar

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger*innen im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt. Thematischer Schwerpunkt: Geschichte der Neuzeit. Die Einschreibungen in die Grundkurse finden unter Stud.IP statt. Es können Prioritäten (1, 2, 3) angegeben werden. Im Anschluss erfolgt die Auslosung der Plätze. Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72749 Grundkurs - Einführung in die Geschichtswissenschaften

Gk: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo)

Mi. 07:30-09:00 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Niemann

Literatur

- Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 18. Auflage, München 2014 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008; Hermann Grotefend: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 14. Auflage, Hannover 2007; Ste-fan Jordan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, 3. Auflage, Paderborn 2015.

Kommentar

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger/innen im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestal-

tung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt. Die Einschreibungen in die Grundkurse finden unter Stud.IP statt. Es können Prioritäten (1, 2, 3) angegeben werden. Im Anschluss erfolgt die Auslosung der Plätze. Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72751 Tutorium Ahrens

Tu: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGy-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-SoPä19**, 1. Sem. (wo)

Fr. 09:15-10:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude; Beginn: 21.10.2022

L. Ahrens

72756 Tutorium zum Grundkurs Prof. Kroll

Tu: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGy-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo)

Do. 15:15-16:45 (wö); Seminarraum 8, Jakobi-Passage, Kröpelin Str. 57

K. Wieblitz

72757 Tutorium zum Grundkurs Prof. Niemann

Tu: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGy-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); Seminarraum 1, Jakobi-Passage, Kröpelin Str. 57

K. Wieblitz

72758 Tutorium Kreutner

Tu: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGy-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (wö); SR 10010, A.-Bebel-Str. 28

D. Kreutner

72759 Tutorium Rübke

Tu: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGy-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo)

Fr. 09:15-10:45 (wö); SR 10010, A.-Bebel-Str. 28

R. Rübke

72760 Tutorium Döscher

Tu: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGy-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo)

Mi. 11:15-12:45 (wö); SR 10010, A.-Bebel-Str. 28

J. Döscher

72761 Grundkurs - Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften

Gk: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGy-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); SR 114, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

E. Buchetmann

Literatur

- Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 18. Auflage, München 2014; Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage. Stuttgart 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschich-

te. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008; Klaus Poenicke: Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. 3. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 2006.

Kommentar

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger/innen im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt. Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: 1) regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar und Tutorium und 2) Klausur am Ende des Semesters. Die Einschreibungen in die Grundkurse finden unter Stud.IP statt. Es können Prioritäten (1, 2, 3) angegeben werden. Im Anschluss erfolgt die Auslosung der Plätze. Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72897 Europa in Waffen – Kriege im 20. Jahrhundert

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo)

Mo. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

F. Mrotzek

Literatur

- Bracher, Karl Dietrich: Die Krise Europas seit 1917, aktualisierte Ausg., Berlin 1993. Lowe, Keith: Der wilde Kontinent. Europa in den Jahren der Anarchie 1943-1950, Bonn 2015. Niall Ferguson: Welt im Krieg. Was ging schief im 20. Jahrhundert, Berlin 2006.

Kommentar

Das 20. Jahrhundert stellt einen Tiefpunkt der menschlichen Entwicklung dar. Es war das blutigste in der Geschichte, eine Epoche unvorstellbarer Gewalt. Im Zentrum stehen die beiden Weltkriege, die von zeitgenössischen Politikern (Churchill) durchaus aber auch als „neuer“ Dreißigjähriger Krieg wahrgenommen wurden. Vergessen werden häufig die über 30 Kriege, die in Europa stattfanden oder an denen europäische Mächte teilnahmen. Die Gewalt entstand zumeist im Zusammenhang mit dem Niedergang von Imperien und der Entstehung neuer Staaten. In dem Seminar sollen die Ursachen, Ausbrüche, Verläufe und Folgen militärischer Auseinandersetzungen untersucht werden. Ausgehen von den beiden Balkankriegen, die zum Ersten Weltkrieg führten, über die militärischen Auseinandersetzungen im Zuge der Gründung neuer Staaten danach, dem Spanischen Bürgerkrieg bis hin zum Zweiten Weltkrieg und den „vergessenen“ Kriegen in Osteuropa bis zum Ende der 1940er-Jahre stehen der „Kalte Krieg“ sowie die Kriege in Jugoslawien, Kroatien und Kosovo im Mittelpunkt der Veranstaltung. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72899 Hass und Ausgrenzung? Der Umgang mit dem Anderssein im Mittelalter

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

V. Scior

Literatur

- wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Kommentar

Die Fragen, wie man Fremde wahrnimmt und wie man mit Anderssein umgeht, beschäftigen heutige Gesellschaften besonders stark. Viele grundsätzliche Mechanismen der Fremdwahrnehmung und viele Aspekte, die in gegenwärtigen Diskussionen eine Rolle spielen, haben Anknüpfungspunkte in früheren Zeiten und lassen sich gewinnbringend für die Zeit der Vormoderne analysieren. Im Proseminar wollen wir anhand zeitgenössischer Texte und aktueller Forschungen für die Epoche des Mittelalters untersuchen, wie die Wahrnehmung von Fremden / Fremdem und der Umgang mit Anderen erfolgten. Dabei werden wir verschiedene Kriterien, darunter religiöse, ethnische, körperliche und räumliche, in den Blick nehmen. Im Mittelpunkt steht die vorherrschende These, dass im Mittelalter generell eher Hass und Ausgrenzung die Haltung gegenüber Fremden bestimmt habe. Das Proseminar wird sich sowohl theoretisch mit grundlegenden Begriffen der Fremdwahrnehmung auseinandersetzen als auch Fallbeispiele aus dem Mittelalter untersuchen. Außerdem werden grundsätzliche Kenntnisse in Bezug auf den wissenschaftlichen Umgang mit mittelalterlicher Geschichte vermittelt. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr Einschreibezeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72909 The Spanish Civil War

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

T. Lindner

Literatur

- Helen Graham, *The Spanish Civil War: A Very Short Introduction* (Oxford, 2005); Paul Preston, *Spanish Civil War: Reaction, Revolution and Revenge* (London, 2006).

Kommentar

The Civil War in Spain from 1936 to 1939 was an inherently transnational conflict. Arguably one of the most important events of European interwar history, the conflict between rebelling self-stylized nationalist forces and the Spanish republican government and its supporters shaped European history in the twentieth century sustainably. This course will analyze the social and political causes of the war, its course and ramifications as well as the war's international consequences in a European and global context. A transnational focus on ideologies like anarchism, communism, fascism, monarchism and Catholicism will be combined with a focus on cultural and social histories of the war. The course language will be English and the ability to read and discuss in English is important. If you have never taken a course in English, this is a good opportunity to start doing so and engage with a truly crucial moment in European history. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr Einschreibezeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72911 Frauen und Geschlechterdiskurs im Zeitalter der Aufklärung

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo)

Di. 11:15-12:45 (wö); Seminarraum 7, Jakobi-Passage, Kröpeliner Str.
57

E. Buchetmann

Literatur

- Barbara Stollberg-Rilinger: *Die Aufklärung: Europa im 18. Jahrhundert*, 2. Auflage, Stuttgart 2011; Sarah Knott/Barbara Taylor (Hg.): *Women, Gender and Enlightenment*, London 2005; Claudia Opitz-Belkhal: *Geschlechtergeschichte*, 2. Auflage, Frankfurt/New York 2018; Claudia Opitz: *Aufklärung der Geschlechter, Revolution der Geschlechterordnung. Studien zur Politik- und Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts*, Münster u.a. 2002; Karen O'Brien: *Women and Enlightenment in Eighteenth-Century*

Britain, Cambridge 2009; Anthony J. La Vopa: The Labor of the Mind: Intellect and Gender in Enlightenment Cultures, Philadelphia 2017; Dror Wahrman: The Making of the Modern Self: Identity and Culture in Eighteenth-Century England, New Haven/London 2004; Carla Hesse: The Other Enlightenment: How French Women Became Modern, Princeton/Oxford 2001; Heide Wunder: „Er ist die Sonn', sie ist der Mond“: Frauen in der Frühen Neuzeit, München 1992.

Kommentar

Das lange 18. Jahrhundert ist auch als „Jahrhundert der Weiblichkeit“ beschrieben worden (Stollberg-Ringer 2011). Neue Kommunikationsformen und Medien sowie ein neues Verständnis von Geselligkeit beflügelten die Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben; man denke allein an die vielbeschworenen Salons der Aufklärung. Zwar blieben offenkundig gravierende Differenzen in allen Lebensbereichen bestehen. In jedem Fall aber wurde die Frage nach dem Verhältnis der Geschlechter neu gestellt. Die Geschichte der Menschheit wurde nun unter diesem Gesichtspunkt untersucht, frühe Feminist:innen verkündeten, der Geist habe kein Geschlecht, und der Primat von Kultur oder Natur wurde intensiv debattiert. Trotz territorialer Unterschiede handelte es sich bei der Auseinandersetzung um die Rolle der Frau zweifelsohne um einen grenzüberschreitenden Diskurs. Dieser Kurs nimmt eine europäische Perspektive ein, wobei neben Deutschland vor allem Großbritannien und Frankreich im Fokus stehen und Fachliteratur sowie Quellenmaterial in englischer und deutscher Sprache bearbeitet wird. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72914 Von Pilgern, Händlern und reisenden Herren: Unterwegs im 13.-15. Jahrhundert

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo)

Do. 15:15-16:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

H. Bormuth

Literatur

- Babel, Rainer / Paravicini, Werner (Hrsg.): Grand Tour. Adeliges Reisen und europäische Kultur vom 14. bis zum 18. Jahrhundert. Ostfildern 2005. Baumgärtner, Ingrid/Stercken, Martina (Hrsg.): Herrschaft verorten. Politische Kartographie im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Zürich 2012. von Ertzdorff, Xenia / Neukirch, Dieter / Schulz, Rudolf: Reisen und Reiseliteratur im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Amsterdam 1992. Klaus Herbers et al. (Hrsg.): Pilgerwege im Mittelalter. Darmstadt 2005. Novoa Portela, Feliciano / Córdoba Zoilo, Joaquin (Hrsg.): Legendäre Reisen im Mittelalter. Darmstadt 2008. Reichert, Folker / Stolberg-Vonwinckel, Margit (Hrsg.): Quellen zur Geschichte des Reisens im Spätmittelalter. Darmstadt 2009 Reichert, Folker: Asien und Europa im Mittelalter. Studien zur Geschichte des Reisens. Göttingen 2014. Spieß, Karl-Heinz / Erfen, Irene (Hg): Fremdheit und Reisen im Mittelalter. Stuttgart 1997.

Kommentar

Das Mittelalter wird häufig als starre und unbewegliche Epoche wahrgenommen, sowohl was die soziale als auch die geographische Mobilität anbelangte. Bei genauerem Hinsehen erweist sich dies jedoch als nichtzutreffend. Die Kernfrage dieses Seminars lautet daher: Wer war im Spätmittelalter eigentlich tatsächlich wie und weshalb unterwegs? Gemeinsam werden anhand von exemplarischen Quellenstudien und der Arbeit mit Forschungstexten zunächst die Grundbedingungen und Herausforderungen des Unterwegsseins erarbeitet und dann entlang verschiedener Typen von Reisenden vertieft. Auf diese Weise werden die Spezifika von Adligen, Händlern, Pilgern, Gelehrten und Gesandten unterwegs in den Blick genommen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72919 Königinnen und Fürstinnen im Mittelalter

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**,

1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo)

Mo. 13:15-14:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

A. Krüger

Kommentar

Kaiserinnen, Königinnen, Fürstinnen, adlige Frauen – sie alle rücken zunehmend in den Fokus der mediävistischen Forschung. Auch im Proseminar wollen wir uns dieser Gruppe widmen und anhand unterschiedlichen Quellenmaterials fragen, mit welchen Rollenerwartungen und -vorstellungen adlige Frauen konfrontiert waren, welche Lebensentwürfe für sie vorgesehen waren und welche Möglichkeiten und Wege sie finden konnten, um trotz beschränkter persönlicher und politischer Rechte eigene Vorstellungen und Ideale durchzusetzen und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Im Proseminar werden neben der Arbeit mit entsprechenden Quellen auch Inhalte aus dem Grundkurs vertieft und das wissenschaftliche Arbeiten geübt. Lateinkenntnisse schaden nicht, sind für eine erfolgreiche Teilnahme aber nicht notwendig. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr
Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr
Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72920 Tod und Sterben im Mittelalter

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo)

Mo. 15:15-16:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

N. Holzmeier

Kommentar

Das Proseminar thematisiert den mittelalterlichen Umgang mit Tod sowie die damit verbundenen Praxen und Wahrnehmungen. Sterben und Tod hatten in der mittelalterlichen Kultur andere Bedeutungen und Konnotationen als in der Moderne. In der säkularen westlichen Kultur ist der Tod weitgehend tabuisiert. Das christliche Mittelalter ging anders mit dem Tod um. Wir betrachten im Rahmen des Seminars die Entwicklung von der Spätantike bis kurz vor der Reformation - Begriffe wie „Memoria“ spielen ebenso eine Rolle, wie der sich verändernde Umgang mit Traditionen während der Pest. Gleichzeitig werden wir im Seminar Arbeitsmethoden und Quellen der mittelalterlichen Geschichte kennen, - anwenden und einordnen lernen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr
Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr
Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72925 Deutsch-jüdische Geschichte der Moderne

Ps: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-6. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

D. Jünger

Literatur

- Michael A. Meyer (Hg.), *Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit*, 4 Bde, München: C.H. Beck, 1996–1997; Arno Herzig, *Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, München: C.H. Beck, 1997; Amos Elon, *Zu einer anderen Zeit: Porträt der jüdisch-deutschen Epoche (1743–1933)*, München [u.a.]: Hanser, 2003; Monika Richarz, *Jüdisches Leben in Deutschland, Selbstzeugnisse zur Sozialgeschichte*, 3 Bde., Stuttgart 1976–1982; Michael Brenner (Hg.), *Geschichte der Juden in Deutschland von 1945 bis zur Gegenwart: Politik, Kultur und Gesellschaft*, München: Beck, 2012; Stefanie Schüler-Springorum und Kirsten Heinsohn (Hg.), *Deutsch-jüdische Geschichte als Geschlechtergeschichte: Studien zum 19. und 20. Jahrhundert*, Göttingen: Wallstein, 2006. Web: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland (<https://2021.jlid.de/>); Bundeszentrale für politische Bildung: Dossier „Jüdisches Leben in Deutschland – Vergangenheit und Gegenwart“ (<https://www.bpb.de/the->

men/zeit-kulturgeschichte/juedischesleben/); Hamburger Schlüsseldokumente zur deutsch-jüdischen Geschichte (<https://juedische-geschichte-online.net/>)

Kommentar

Im Seminar wollen wir die deutsch-jüdische Geschichte der Moderne kennenlernen, von Moses Mendelssohn und der jüdischen Aufklärung im 18. Jahrhundert, über das lange 19. Jahrhundert der Emanzipation bis zu den Verwerfungen des 20. Jahrhunderts: Krieg und Revolution, dem Holocaust sowie schließlich den zaghaften Neuanfängen nach 1945. Im Zentrum stehen dabei jedoch weder der Antisemitismus noch die Verfolgungen, sondern die reichhaltigen Facetten jüdischer Geschichte auf den Feldern der Kultur, der Politik und der Religion. Dieses Seminar bietet damit nicht nur tiefe Einsichten in die jüdische Geschichte, sondern soll darüber hinaus einen anderen Blick auf die deutsche Geschichte ermöglichen, indem wir mit dem deutschen Judentum einen zentralen Teil dieser Geschichte betrachten. Das Seminarziel besteht darin, durch die historische Beschäftigung ein tieferes Verständnis der Gegenwart zu erlangen. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr Einschreibezeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

Hauptseminare

72567 Fürstliche Dynastien im Hoch- und Spätmittelalter

Hs: 2 SWS; **BA-Ge15E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge15Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (Einzel); SR404, Alte Post Neuer Markt 3; 13.10.2022

T. Fried

Literatur

- Eine Literaturliste wird in der Einführungsveranstaltung bereitgestellt.

Kommentar

Fürstliche Dynastien prägten auf besonders nachhaltige Weise die europäische Geschichte in der Vormoderne, seien es nun die Luxemburger, Habsburger oder Wittelsbacher. Dabei steckte die Dreiheit aus Reich, Dynastie und interterritorialer Systembildung den Handlungsspielraum fürstlicher Herrschaft im Mittelalter ab. Im Seminar sollen verschiedene fürstliche Familien behandelt werden, stets mit dem Blick auf deren personenbezogene Herrschaftspraxis. Dazu gehören auch die Aktivitäten um Rangbewusstsein und dynastische Repräsentation. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die am südlichen Ostseerand gelegenen, einander benachbarten Fürstenhäuser. Eine Exkursion nach Schwerin ergänzt das Seminar. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72893 Europa zwischen Julirevolution und italienischer Einigung 1830-1861

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); R 10020, PC-Pool, A.-Bebel-Str. 28

W. Gruner

Literatur

- Birgit Aschmann, Durchbruch der Moderne. Neue Perspektiven auf das 19. Jahrhundert (2019) – Winfried Baumgart, Der Friede von Paris 1856 (1972) (als Pdf-Datei im Internet verfügbar) – Roger Bullen, Palmerston, Guizot and the Collapse of the Entente Cordiale (1974). – Clive C. Church, Europe in 1830: Revolution and Political Change (1983) – Beatrice de Graaf et al (Hg.), Securing Europe after Napoleon: 1815 and the New European Security Culture (2019) – Wolf D. Gruner, Der Deutsche Bund 1815-1866 (2012) – Ders., Die belgisch-luxemburgische Frage 1830-1839 (Francia 5/1977) – Paul W Schroeder, The Transformation of European Politics 1763-1848 (1994) – Miroslav Sedivy, Metternich, the Great Powers and the Eastern Question (2013) – Ders., Si vis pacem, para bellum. The Italian Response to International Insecurity 1830-1848 (2021).

Kommentar

Die Revolution von 1830 in Frankreich wurde mit durch eine Agrar- und Absatzkrise in Europa seit den 1820er Jahren ausgelöst. Die Französische Julirevolution von 1830 hatte weit reichende Auswirkungen auf Frankreich und die Nachbarstaaten. Der französische König Karl X. wurde abgesetzt und floh nach England, als Ergebnis der „Les Trois Glorieuses“ wurde Louis Philippe König der Franzosen. Es kam zur Abspaltung der südlichen Niederlande von den Vereinigten Niederlanden und zur Gründung Belgiens. In Italien und in Polen kam es zu Aufständen, die niedergeschlagen wurden. In den Staaten des Deutschen Bundes kam es zu Unruhen. Mehrere Staaten erhielten konstitutionelle Verfassungen (Hessen-Kassel, Hannover, Sachsen, Braunschweig). In den süddeutschen Verfassungsstaaten kam es zu ‚stürmischen Landtagen‘. Das Hambacher Fest 1832 führte zu Maßnahmen des Deutschen Bundes. Der Nationalismus wurde, nicht nur im deutschen Mitteleuropa, zur Massenbewegung. In Großbritannien kam es nach dem Tod Georg IV. 1830 zur Parlamentsreform (Reform Act of 1832) und zum Regierungswechsel. Warum haben die europäischen Großmächte 1830 gemäß ihrer vertraglichen Verpflichtungen nicht eingegriffen und Louis Philippe an französischen König anerkannt? Warum dauerte es von 1830/31 bis 1839 ehe die belgisch-luxemburgische Frage, die Trennung Belgiens von den Niederlanden vollzogen werden konnte. In beiden Fällen spielten wirtschaftliche, machtpolitische, persönliche sowie die Ausbildung eines ideologischen Blocksystems mit eine Rolle. Hinzu kam die „Orientalische Frage“. Die „Rheinkrise“ von 1840 die Europa wegen des Konfliktes zwischen Frankreich, Großbritannien, Österreich, Rußland und Preußen in der Orientalischen Frage an den Rand eines Krieges brachte, ließ nationale Emotionen hochkochen, konnte aber 1841 vertraglich geregelt werden. Den europäischen Revolutionen von 1848/49 waren Agrar- und Absatzkrisen der Industrie voran gegangen. Neben dem Schweizer Sonderbundkrieg mündete die Krise 1848 in die Französische Februarrevolution und die Gründung der 2. Republik sowie deutsche und andere europäische Staaten. In der Blick kommt vor allem auch Italien (Piemont-Sardinien), das die italienische Einigung selbst gegen Österreich militärisch erreichen wollte. In Deutschland gab es in einzelnen Staaten revolutionäre Akte (u.a. Preußen, Österreich, Sachsen). Die Gründung eines deutschen Nationalstaates scheiterte 1848/49. Der Krimkrieg 1853-1856 brachte die Orientalische Frage zurück und brachte die Niederlage Russlands, das 1856 den Pariser Frieden abschließen musste und neben der Neutralisierung des Schwarzen Meeres auch die Unabhängigkeit der Donaufürstentümer (weitgehend das heutige Rumänien. Verbündeter in der antirussischen Allianz war neben Großbritannien und Frankreich auch Piemont-Sardinien). In einem kurzen Krieg gegen Österreich in einer Allianz mit Frankreich 1859 vollzog Italien seine Staatsgründung bis 1861 durch Referenden und militärische Aktionen, u.a. Garibaldi. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72894 Das Kaiserreich und die Welt. Deutsche Außenpolitik unter Bismarck

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); R 10020, PC-Pool, A.-Bebel-Str. 28

S. Creuzberger

Literatur

- Konrad Canis: Bismarcks Außenpolitik 1871–1890 (= Otto-von-Bismarck-Stiftung. Wissenschaftliche Reihe, Bd. 6). Paderborn u. a. 2004. – Lothar Gall: Bismarck. Der weiße Revolutionär. – Otto Pflanze: Bismarck. Der Reichskanzler. München 1998. – Rainer F. Schmidt: Otto von Bismarck (1815–1898). Realpolitik und Revolution. Eine Biographie. Stuttgart 2004. – Jonathan Steinberg: Bismarck. Magier der Macht. Berlin 2012.

Kommentar

Die durch Otto von Bismarck im Jahre 1871 herbeigeführte Reichsgründung war mit dem unaufhaltsamen Aufstieg Deutschlands zur Großmacht verbunden. Dies erzeugte bei den europäischen Rivalen massive Vorbehalte. Von Anbeginn stand das Land in einem bemerkenswerten Spannungsverhältnis zwischen dem kraftvollen Aufstieg, dem zunehmenden Potential in Staat und Gesellschaft sowie der geostrategischen Schwäche eines in der Mitte des europäischen Kontinents gelegenen, mit offenen Grenzen nach allen Seiten behafteten Reiches. In dieser Konstellation sah sich der „Eiserne Kanzler“, der nahezu zwei Jahrzehnte die Geschicke des Deutschen Reiches bestimmte, stets darauf verpflichtet, den machtpolitischen Status quo ungeachtet aller europäischer und internationaler Erschütterungen zu bewahren. Im Mittelpunkt des Hauptseminars stehen die außenpolitischen Konstellationen, Prozesse

und Ereignisse, aber auch die ökonomischen, militärischen sowie ideologischen Faktoren, die zwischen 1870/71 und 1890 die Entwicklung Deutschlands im europäischen Kontext geprägt haben. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72895 Von der Neuen Ost- zur „Frost“-Politik. Deutschland, die Sowjetunion und Russland von 1969 bis zur Gegenwart

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 09:15-10:45 (wö); R 10020, PC-Pool, A.-Bebel-Str. 28

S. Creuzberger

Literatur

- Michael Borchard u. a. (Hrsg.): Entspannung im Kalten Krieg. Der Weg zum Moskauer Vertrag und zur KSZE. Graz/Wien 2020. – Stefan Creuzberger: Das deutsch-russische Jahrhundert. Geschichte einer besonderen Beziehung. Hamburg 2. Auflage 2022. – John Lough: Germany's Russia Problem. The Struggle for Balance in Europe. Manchester 2021. – John Lough: Germany's Russia Challenge. Rome 2018. – Angela Stent: Rivalen des Jahrhunderts. Deutschland und Rußland in einem neuen Europa. Berlin/München 2000. Angela Stent: From Embargo to Ostpolitik. The Political Economy of West German-Soviet Relations, 1955–1980. Cambridge 1983.

Kommentar

Um in Zeiten des Kalten Krieges das Los der deutschen Teilung erträglicher zu gestalten, entfaltete die Bundesrepublik Deutschland in enger Absprache mit den westlichen Verbündeten spätestens seit 1969 mit der sozialliberalen Neuen Ostpolitik einschlägige Initiativen gegenüber Moskau und Ost-Berlin. Die Neue Ostpolitik der 1970er-Jahre, die auch die CDU/CSU-FDP-Koalition nach 1982 ungebrochen fortsetzte, steht beispielhaft dafür. Die nicht zuletzt daraus erwachsene Russland-Expertise verschaffte den Bonner Regierungskreisen innerhalb des Bündnisses die Rolle vertrauenswürdiger Vermittler zwischen Ost und West. Das kam besonders in den 1970er-, erneut dann gegen Ende der 1980er-Jahren zum Tragen, materialisierte sich schließlich im Prozess der deutschen Vereinigung 1989/90 und dauerte in der politischen Nachwendezeit der 1990er-Jahre an. Die weitverbreitete Aufbruchsstimmung nach dem Ende des Kalten Krieges ist inzwischen verflogen und spätestens mit dem völkerrechtswidrigen Angriff Wladimir Putins auf die Ukraine endgültig an einem Tiefpunkt angelangt. Vor diesem Hintergrund nimmt sich das Hauptseminar der wechselhaften deutsch-russischen Beziehungsgeschichte von den Jahren der Entspannung bis in die von „Frost“-Politik geprägte Gegenwart an. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72901 Geschichte der Ostsee im Mittelalter

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 11:15-12:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

V. Scior

Literatur

- wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Kommentar

In dieser Veranstaltung soll die Ostsee als geographischer Raum im Zentrum der Betrachtung stehen. Als Zone vielfältiger Kontakte und eines ständigen Austauschs zwischen den Anrainern bot sie im Mittelalter vielen Reichen, Personengruppen und Institutionen zahlreiche Handlungsmöglichkeiten, etwa in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht. Kaufleute, Handelspartner, Gelehrte, Künstler, Handwerker und Missionare, um nur einige Beispiele aus dieser Epoche zu nennen, interagierten über das Meer und in das Hinterland hinein und beeinflussten ebenso Prozesse des Austauschs, wie sie selbst

davon beeinflusst wurden. In dem Hauptseminar wollen wir uns mit jüngeren Ansätzen der Raumforschung auseinandersetzen, die gemeinhin unter dem Stichwort ‚spatial turn‘ firmieren, um zu erarbeiten, wie der Ostseeraum nicht mehr nur als Naturraum, sondern als von zahlreichen Akteuren konstruierter Raum aufgefasst werden kann. So soll die Ostsee als Geschichts- und Erinnerungsraum interessieren, aber auch als Zone von Mobilität und Kommunikation. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72906 Unerhört! Skandale und Affären in der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Mo. 11:15-12:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

M. Niemann

Literatur

- Bösch, Frank: Öffentliche Geheimnisse. Skandale, Politik und Medien in Deutschland und Großbritannien 1880-1914, München 2009; Bulkow, Kristin/Petersen, Christer (Hrsg.): Skandale. Strukturen und Strategien öffentlicher Aufmerksamkeitserzeugung, Wiesbaden 2011; Burkhardt, Steffen: Medienskandale. Zur moralischen Sprengkraft öffentlicher Diskurse, Köln 2015; Ebbighausen, Rolf/Neckel, Sighard (Hrsg.): Anatomie des politischen Skandals, Frankfurt am Main 1989; Hombach, Bodo (Hrsg.): Skandal-Politik! Politik-Skandal! Wie politische Skandale entstehen, wie sie ablaufen und was sie bewirken, Marburg 2012; Käsler, Dirk: Der politische Skandal. Zur symbolischen und dramaturgischen Qualität von Politik, Opladen 1991; Kepplinger, Hans Mathias: Medien und Skandale, Wiesbaden 2018; Klein, Annika: Korruption und Korruptionsskandale in der Weimarer Republik, Göttingen 2014; Kohlrausch, Martin: Der Monarch im Skandal. Die Logik der Massenmedien und die Transformation der wilhelminischen Monarchie, Berlin 2005; Ramge, Thomas: Die großen Polit-Skandale. Eine andere Geschichte der Bundesrepublik, Frankfurt und New York 2003; Rösgen, Petra: Skandale in Deutschland nach 1945. Begleitbuch zur Ausstellung im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, Dezember 2007 bis März 2008, im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Mai bis Oktober 2008, Bonn 2007; Rothfuss, Anna: Korruption im Kaiserreich. Debatten und Skandale zwischen 1871 und 1914, Göttingen 2019; Sabrow, Martin (Hrsg.): Skandal und Diktatur. Formen öffentlicher Diktatur und Empörung im NS-Staat und in der DDR, Göttingen 2004.

Kommentar

Skandale und Affären sind Ereignisse, die Aufsehen erregen und als Ärgernis empfunden werden. Sie machen Normüberschreitungen gegen die in einer Gesellschaft vorherrschenden Wertesysteme in großem Stil sichtbar und produzieren öffentliche Empörung über ein vermeintliches oder tatsächliches Fehlverhalten. Damit geben sie Aufschluß über moralische Anschauungen, die zur Zeit des Skandals weit verbreitet waren. Die Wertesysteme und mit ihnen also das, was als anstößig gilt, unterliegen dabei einem historischen Wandel. Während beispielsweise Korruption nach wie vor als inakzeptabel gilt und nichtstaatliche Organisationen bis heute regelmäßig entsprechende Indizes veröffentlichen, ist Homosexualität in Europa mittlerweile nicht mehr skandalbehaftet. Das Hauptseminar untersucht verschiedene Skandale und Affären, die in der europäischen Geschichte seinerzeit für enorme Aufmerksamkeit gesorgt haben. Neben deren Darstellung geht es auch um den gesellschaftlichen Umgang mit ihnen, um die mediale Rezeption und die längerfristigen Auswirkungen. Erwartet wird von den Teilnehmern eine aktive Mitarbeit im Seminar. Alles andere wäre unerhört und – ein Skandal. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72915 Königtum, Nation und Konflikt: England und Frankreich 1337-1453

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Literatur

- Allmand, Christopher: The Hundred Years War. England and France at War c.1300-1450. Cambridge 2005. Curry, Anne: Der Hundertjährige Krieg (1337-14-53). Darmstadt 2012. Ehlers, Joachim: Der Hundertjährige Krieg. München 2012. Fowler, Kenneth: The Age of Plantagenet and Valois. The Struggle for Supremacy 1328-1498. London 1967. Fritze, Ronald / Robison, William: Historical dictionary of late medieval England. 1272-1485. Westport 2002. Harriss, Gerald: Shaping the Nation. England 1360–1461. Oxford 2008. Priezel, Malte: Krieg im Mittelalter. Darmstadt 2006. Wagner, John: Encyclopedia of the Hundred Years War. Westport 2006. Wright, Nicholas: Knights and Peasants. The Hundred Years war in the French Countryside. Woodbridge 2000.

Kommentar

Die Zeit zwischen 1337 und 1453 wird von Historikern gemeinhin als Hundertjähriger Krieg betitelt. Dieser Krieg, der zwischen den Königreichen England und Frankreich ausgetragen wurde, stellt jedoch mehr als nur eine kämpferische Episode in der Geschichte beider Länder dar. Es handelte sich um den Kulminationspunkt von weiter zurückreichender lehensrechtlicher Fragen und Vasallenstreitigkeiten, in deren Fahrwasser es zu Veränderung herrschaftlicher Darstellung und machtpolitischer Positionierung in den jeweiligen Reichen kam. Das eigentliche Schlachtgeschehen brachte seinerseits tiefgreifende militärische Entwicklungen rund um Kriegsführung und Rittertum mit sich, während das lange Andauern Fragen nach nationaler Identität hervortreten ließ. Die Veränderungen dieser zugrundeliegenden Dimensionen von Königtum, Nation und Konflikt werden im Zuge des Seminars exemplarisch anhand des Hundertjährigen Krieges erarbeitet. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72916 Kriege als Herausforderung historischer Theoriebildung

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (wö); SR404, Alte Post Neuer Markt 3

O. Plessow

Literatur

- Thomas Jäger/ Rasmus Beckmann (Hg.): Handbuch Kriegstheorien, Wiesbaden 2011. Herfried Münkler: Die neuen Kriege, Reinbek 2002.

Kommentar

Kriege sind aus aktuellem Anlass noch stärker zum Teil der gesellschaftlichen Diskussion geworden, als sie dies ohnehin schon waren. Die Beschäftigung mit ihnen aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive wirft Fragen auf, die ins Grundsätzliche gehen und von hoher Relevanz für die Gegenwart sind. Was sind Kriege? Gab es immer schon Kriege – im Sinne einer „anthropologischen Konstante“? Lassen sich Typen bilden, überzeitliche Strukturen oder epochentypische Konstellationen, die zum Ausbruch und Andauern von Kriegen und besonderen Kriegsführungsweisen führen? Gibt es langfristige Entwicklungen, die sich abzeichnen, wenn etwa von „Neuen Kriegen“ gesprochen wird? Und sollte man sich diesen Fragen von der Warte aktueller Literatur aus nähern oder wäre vor allem wahrzunehmen, dass Menschen sich schon sehr lange theoretische Gedanken zum „Krieg“ machen – man denke nur an Thukydides oder Caesar, Sallust oder Flavius Iosephus, Macchiavelli oder Clausewitz? Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72921 Wirtschaft im Mittelalter

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Kommentar

Im Rahmen des Seminars werden wir uns einem wirtschaftshistorischen Themenfeld widmen. Handel, Versorgung, unterschiedliche soziale Gruppen spielen dabei ebenso eine Rolle, wie die Bedeutung von Städten als Ort wirtschaftlicher Veränderung und Innovation. Der räumliche Bogen ist dabei weit gespannt, vom kaufmännischen Handeln der Hanse bis zu wirtschaftliche Praktiken und Veränderungen in den Städten Oberitaliens. Unsere Grundfragen sind das Wie, das Warum und auch die Auswirkungen einer Wirtschaft, die sich beginnt stärker zu organisieren und vor allem auszudifferenzieren. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72923 Behinderungen und behinderte Menschen vom Spätmittelalter bis ins Zeitalter der Industrialisierung

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 17:15-18:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

P. Schmidt

Literatur

- Bösl, Elisabeth; Klein, Anne; Waldschmidt, Anne (Hrsg.). Disability History. Konstruktionen von Behinderung in der Geschichte; eine Einführung. Bielefeld 2010. Dederich, Markus: Körper, Kultur und Behinderung. Eine Einführung in die Disability Studies. 2. Aufl. Bielefeld 2012. Lingelbach, Gabriele; Waldschmidt, Anne (Hrsg.): Kontinuitäten, Zäsuren, Brüche? Lebenslagen von Menschen mit Behinderungen in der deutschen Zeitgeschichte. Frankfurt a.M.; New York 2016. Metzler, Irina: Disability in Medieval Europe. Thinking about Physical Impairment during the High Middle Ages, c. 1100-1400. London [u.a.] 2006. Nolte, Cordula [u.a.] (Hrsg.): Dis/ability History der Vormoderne. Ein Handbuch. Affalterbach 2017. Schmidt, Patrick: Bettler, Kriegsinvaliden, Körpersensationen. Beeinträchtigte Menschen in printmedialen Diskursen des 17. und 18. Jahrhunderts. Frankfurt a.M.; New York 2017. Stiker, Henri-Jacques: A History of Disability. Ann Arbor, Mi., 1999.

Kommentar

Die Frage, wie eine Gesellschaft diejenigen unter ihren Angehörigen integrieren kann, die als ‚behindert‘ gelten, weil sie ‚anders‘ aussehen als die Mehrheit und weil sie bestimmte Verhaltenserwartungen (vermeintlich) nicht erfüllen können, ist heute in der Öffentlichkeit in vielfältiger Weise präsent: das Spektrum reicht von den Anzeigenkampagnen der „Aktion Mensch“ und den aktuellen Bemühungen um einen dem Prinzip der Inklusion verpflichteten Schulunterricht bis hin zur Debatte über die Pränataldiagnostik. Politik und Gesetzgebung thematisieren den Umgang mit ‚behinderten‘ Menschen regelmäßig. Wie stellen sich im Vergleich zu dieser aktuellen Situation Diskurse über und Umgangsweisen mit Behinderung in der westeuropäischen Geschichte zwischen dem Spätmittelalter und der Epoche der Industrialisierung dar? Die Dis/ability History hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erfahren, womit es überhaupt erst möglich geworden ist, auf diese Fragen seriöse Antworten zu geben. Zugleich hat diese junge Fachrichtung aber auch eine neue und grundlegende Frage aufgeworfen: Gab es im Mittelalter und der Frühen Neuzeit überhaupt ‚behinderte‘ Menschen? Diese Frage erscheint paradox, denn natürlich hat es in allen historischen Gesellschaften Menschen gegeben, die beispielsweise nicht sehen oder nicht laufen konnten. Doch waren diese ‚behindert‘, wenn sie in Gesellschaften lebten, die diese Bewertungskategorie nicht kannten? Und ist diese Kategorie nicht ein Produkt von Modernisierungsprozessen, von Aufklärung und Industrialisierung? Das Hauptseminar erkundet die Geschichte ‚behinderter‘ Menschen in diesem Spannungsfeld zwischen medizinisch diagnostizierbaren körperlichen Beeinträchtigungen, die Konstanten menschlicher Existenz darstellen, und sozio-kulturellen Konstruktionen, die sich als historisch wandelbar erweisen. In den Blick genommen werden Lebenswelten wie die Hospitäler, die ersten Schulen für blinde und gehörlose Menschen und die Freakshows. Daneben wird aber auch die Auseinandersetzung mit theoretischen Perspektiven der Disability History stehen. Die Bereitschaft und Fähigkeit, englischsprachige Fachtexte zu lesen, wird vorausgesetzt. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72926 „Wiedergutmachung“. Die Luxemburger Abkommen 1952/53 und der Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Do. 15:15-16:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

D. Jünger

Literatur

- Nicholas Balabkins, West German Reparations to Israel, New Brunswick 1971; Dan Diner: Rituelle Distanz. Israels deutsche Frage, München: Deutsche Verlagsanstalt, 2015; Constantin Goschler: Schuld und Schulden. Die Politik der Wiedergutmachung für NS-Verfolgte seit 1945, Göttingen: Wallstein, 2005; Nana Sagi: German Reparations: A History of the Negotiations, Palgrave Macmillan, 1986; Angelika Timm: Jewish claims against East Germany. Moral Obligations and Pragmatic Policy, Budapest: Central European University Press, 1997; Ronald W. Zweig: German Reparations And The Jewish World. A History Of The Claims Conference, Boulder: Westview Press, 1987; Tom Segev: Die siebte Million: Der Holocaust und Israels Politik der Erinnerung, Hamburg: Rowohlt 1995.

Kommentar

Vor genau 70 Jahren, im September 1952 wurden im luxemburgischen Wassenaar zwei Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem jungen Staat Israel einerseits sowie der Claims Conference, einem Zusammenschluss von 23 internationalen jüdischen Organisationen, andererseits unterzeichnet. In diesen Abkommen, die in Deutschland unter dem Begriff der „Wiedergutmachung“ popularisiert wurden, verpflichtete sich die Bundesrepublik zu finanziellen Entschädigungen der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus. Im Seminar wollen wir diese Abkommen in einem breiten historischen Rahmen untersuchen. Wie kam es dazu, dass nur wenige Jahre nach dem Ende des Holocaust und vor dem Hintergrund des aufkommenden Kalten Krieges Verhandlungen und schließlich ein Abkommen zwischen dem Staat der deutschen Täter:innen und Vertreter:innen der jüdischen Opfer möglich war? Welche juristischen Hürden galt es zu überwinden, wo doch die jüdischen Opfer keine Rechtssubjekte im Sinne des Völkerrechts waren? Wie sollte es möglich sein, so etwas wie den Holocaust „wiedergutzumachen“? Welche Widerstände gab es in Israel, wo jegliche Kontakte mit Deutschland, dem Staat der Mörder:innen, nationale Entrüstungstürme auslösten? Und welche Widerstände gab es in Deutschland, wo das Interesse an Israel gering, Antisemitismus weit verbreitet und viele einst hochdekorierte Nationalsozialist:innen noch immer in Amt und Würden waren? All diese Fragen werden im Seminar erörtert, um eines der wohl erstaunlichsten Abkommen der deutschen und internationalen Gewalt- und Genozidgeschichte kennenzulernen und zu verstehen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72927 Europäischer Absolutismus

Hs: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 5.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Fr. 13:15-14:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

K. Krüger

Literatur

- Einführende Literatur: Asch, Ronald (Hrsg.): Der Absolutismus - ein Mythos? Köln u. a. 1996. Brandt, Peter: Von der Adelsmonarchie zur königlichen "Eingewalt", in: HZ 250, 1990, S. 33-72. Barudio, Günter: Das Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung 1648-1779. Fischer Weltgeschichte 25. Frankfurt am Main 1992. Buchholz, Werner: Gerhard Oestreich, der Finanzstaat und die aktuelle Absolutismus-Debatte, in: Würzburger Diözesan-Geschichtsblätter 75 (2012), S. 85-97. Duchhardt, Heinz: Das Zeitalter des Absolutismus. München 4. Aufl. 2007. Hinrichs, Ernst (Hrsg.): Absolutismus. Frankfurt am Main 1986. Freist, Dagmar: Absolutismus. Darmstadt 2008 (Kontroversen um die Geschichte). Hinrichs, Ernst: Fürsten und Mächte. Zum Problem des europäischen Absolutismus. Göttingen 2000. Krüger, Kersten: Absolutismus in Dänemark - ein Modell für Begriffsbildung und Typologie. Mit zwei Beilagen:

Erb- und Alleinherrschafts-Akte 1661 und Lex Regia 1665 in der Übersetzung von Theodor Olshausen, in: Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte (104) 1979, S. 171-206. Kunisch, Johannes: Absolutismus. Europäische Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Krise des Ancien Regime Göttingen 2. Aufl. 1999. Wehler, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte 1700-1815. München 2. Aufl. 1989.

Kommentar

Gegenstand des Seminar ist eine zentrale Epoche der europäischen frühmodernen Geschichte. Als thematische Schwerpunkte sind vorgesehen: 1. politische Theorie und Verfassung nach den konkurrierenden herrschaftlichen und genossenschaftlichen Prinzipien; 2. Fallbeispiele des "klassischen" Absolutismus; 3. Aufklärung und Absolutismus; 4. Gesellschaft und Wirtschaft im Absolutismus. Die einzelnen Themen und Referate werden endgültig in der ersten Sitzung vereinbart, Absprachen sind vorher per e-mail möglich. Anmeldung über StudIP. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

Übungen

72896 Von der Oktoberrevolution zum Aufbau des Sozialismus in einem Lande. Quellenlektüre zur Geschichte der UdSSR unter Lenin und Stalin

Ü: 2 SWS; BF-Ge17, 5.-9. Sem. (wo); BF-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); LGY-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); LGY-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); LRS-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); LRS-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); LSO-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); LSO-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); MA-Ge18E, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge18Z, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge20E, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge20Z, 1.-4. Sem. (wo)

Mi. 17:15-18:45 (wö); R 10020, PC-Pool, A.-Bebel-Str. 28

S. Kreuzberger

Literatur

- Martin Aust: Die Russische Revolution. Vom Zarenreich zum Sowjetimperium. München 2017. – Dietrich Beyrau: Petrograd 25. Oktober 1917 – die russische Revolution und der Aufstieg des Kommunismus. München 2001. Dietmar Neutatz: Träume und Alpträume. Eine Geschichte Russlands im 20. Jahrhundert. München 2013.

Kommentar

Im Mittelpunkt der Übung steht die Lektüre von hauptsächlich in englischsprachiger Übersetzung vorhandener Dokumente, die die Grundprobleme und zentralen Ereignisse der Herrschaft Lenins und Stalins dokumentieren. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Masterprogramms und des Lehramts. Sehr gute einschlägige Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72900 Fremde im mittelalterlichen Mecklenburg. Kulturgeschichtliche Perspektiven.

Ü: 2 SWS; BF-Ge17, 5.-9. Sem. (wo); BF-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); LGY-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); LGY-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); LRS-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); LRS-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); LSO-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); LSO-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); MA-Ge18E, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge18Z, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge20E, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge20Z, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

V. Scior

Literatur

- wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Kommentar

Die Regionen nördlich der Elbe (Nordelbien) und im Osten (heute Mecklenburg) waren im Mittelalter zu großen Teilen von slawischen Völkerschaften besiedelt, die im Laufe der Epoche, zum Teil in kreuzzugsartigen militärischen Zügen, erobert und christianisiert werden sollten. Immer wieder kam es zu Migration und siedelten sich Personengruppen an, die als Fremde ins heutige Mecklenburg kamen. Die Übung will in kritischer Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Texten und moderner Forschungsliteratur verschiedene Perspektiven dieser Vorgänge beleuchten. Dabei spielen politische und wirtschaftliche

Aspekte eine Rolle, ein Schwerpunkt soll jedoch zugleich auf den kulturellen und religionsgeschichtlichen Betrachtungen liegen, die sich mit dem Kontrast zwischen Christen- und Heidentum, ethnischen Konflikten und Fragen der kulturellen Integration bzw. der Vereinnahmung im Raum Mecklenburg beschäftigen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72903 Rostock Postkolonial

Ü: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 13:15-14:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

J. Kreienbaum,
T. Lindner

Literatur

- Sebastian Conrad: Deutsche Kolonialgeschichte, 3. Aufl., München 2016; Ulrike Lindner: Neuere Kolonialgeschichte und Postcolonial Studies, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 15.4.2011, https://docupedia.de/zg/Neuere_Kolonialgeschichte_und_Postcolonial_Studies

Kommentar

Postkoloniale Perspektiven bereichern seit einigen Jahren die Geschichtswissenschaft, auch weil sie neue Fragen zu bereits etablierten Forschungsthemen ermöglichen. Einer der zentralen Impulse der postkolonialen Studien war es, die Folgen des Kolonialismus nicht allein in den ehemaligen Kolonien, sondern ebenso in den imperialen Metropolen nachzuspüren. Daran anknüpfend wollen wir in dieser Übung die Spuren der kolonialen Vergangenheit in Rostock und Mecklenburg-Vorpommern untersuchen. Diese umfassen u.a. die „human remains“ ehemals Kolonisierter in der Anatomie, die Büste des „Afrikaforschers“ Paul Pogge im Rosengarten oder die Geschichte eines ehemaligen Vize-Rektors der Universität Rostock, der zuvor als Leiter der Kolonialabteilung im Auswärtigen Amt tätig war. Die Teilnehmer*innen des Kurses sollen selbstständig einzelne dieser Spuren erforschen und dabei auch – durch uns angeleitet – erste praktische Erfahrung mit Archivarbeit sammeln. Aus den Recherchen sollen kurze Texte hervorgehen, die wir bei Interesse gerne online zugänglich machen würden. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72904 Die Handschrift im Mittelalter. Eine Einführung in die Kodikologie

Ü: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Höh

Literatur

- Mathias Kluge (Hrsg), Handschriften des Mittelalters. Grundwissen Kodikologie und Paläographie, Ostfildern 2015. Clemens, Raymond / Timothy Graham, Introduction to Manuscript Studies, New York 2008.

Kommentar

Die Beschäftigung mit der handschriftlichen Originalüberlieferung unserer Quellen gehört zu den spannendsten Aspekten der mittelalterlichen Geschichte. In der Übung wird zunächst Grundlagenwissen über das mittelalterliche Buch vermittelt. Zudem lesen wir gemeinsam (volkssprachige) Handschriften vor allem aus dem späteren Mittelalter. Neben die Vermittlung von Grundlagen (Lesekompetenz) werden aber auch speziellere Zugänge vorgestellt, die zum aktuellen Methodenspektrum der Mediävistik gehören. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72910 Das mecklenburgische Dorf im 20. Jahrhundert

Ü: 2 SWS; **BA-AGe18E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-AGe18Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-AGe20E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-AGe20Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

M. Niemann

Literatur

- Bauerkämper, Arnd: „Junkerland in Bauernhand“? Durchführung, Auswirkungen und Stellenwert der Bodenreform in der Sowjetischen Besatzungszone, Stuttgart 1996; Behrens, Beate: Mit Hitler zur Macht. Aufstieg des Nationalsozialismus in Mecklenburg und Lübeck 1922-1933, Rostock 1998; Brunner, Detlev: Der Schein der Souveränität. Landesregierung und Besatzungspolitik in Mecklenburg-Vorpommern 1945-1949, Köln u. a. 2006; Buchsteiner, Martin: Von Städten, Gütern und Dörfern. Kommunale Strukturen in Mecklenburg-Schwerin 1918-1945, Köln u. a. 2013; Heinz, Michael: Industrialisierung der DDR-Landwirtschaft am Beispiel der Nordbezirke, Rostock 2008; Hemepe, Mechthild: Ländliche Gesellschaft in der Krise. Mecklenburg in der Weimarer Republik, Köln-Weimar-Wien 2002; Hoffmann, Jens: Ländliche Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern. Befunde, Anregungen und Ausblicke, Aachen 2006; John, Anke: Die Entwicklung der beiden mecklenburgischen Staaten im Spannungsfeld von Landesgrundgesetzlichem Erbvergleich und Bundes- bzw. Reichsverfassung vom Norddeutschen Bund bis zur Weimarer Republik, Rostock 1997; Kasten, Bernd: Herren und Knechte. Gesellschaftlicher und politischer Wandel in Mecklenburg-Vorpommern 1867-1945, Bremen 2011; Kluge, Ulrich/Halder, Winfrid/Schlenker, Katja (Hrsg.): Zwischen Bodenreform und Kollektivierung. Vor- und Frühgeschichte der „Sozialistischen Landwirtschaft“ in der SBZ/DDR vom Kriegsende bis in die fünfziger Jahre, Stuttgart 2001; Langer, Hermann: Leben unterm Hakenkreuz. Alltag in Mecklenburg 1932-1945, Bremen 1996; Luft, Hans: Blickpunkt Landwirtschaft. Zum Transformationsprozeß ostdeutscher Agrarstrukturen, Frankfurt/Main 2001; Niemann, Mario: Mecklenburgischer Großgrundbesitz im Dritten Reich. Soziale Struktur, wirtschaftliche Stellung, politische Rolle, Köln-Weimar-Wien 2000; Niemann, Mario (Hrsg.): Mecklenburgische Gutsherren im 20. Jahrhundert. Erinnerungen und Biographien, Rostock 2000; Niemann, Mario (Hrsg.): Ländliches Leben in Mecklenburg in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Rostock 2004; Niemann, Mario: Beständiger Wandel. Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft in Mecklenburg von 1900 bis 2000, Rostock 2020; Olschewski, Berit: „Freunde“ im Feindesland. Rote Armee und deutsche Nachkriegsgesellschaft im ehemaligen Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz 1945-1953, Berlin 2009; Schlenker, Katja: Das unbequeme Erbe. Mecklenburgische Gutsanlagen und Herrenhäuser seit 1945, Rostock 2003; Schöne, Jens: Frühling auf dem Lande? Die Kollektivierung der DDR-Landwirtschaft, Berlin 2005; Seils, Mirjam: Die fremde Hälfte. Aufnahme und Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen in Mecklenburg nach 1945, Rostock 2009; Strahl, Antje: Das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin im ersten Weltkrieg. Von der Friedens- zur Kriegswirtschaft, Köln u. a. 2015; Vierneisel, Beatrice (Hrsg.): Fremde im Land. Aspekte zur kulturellen Integration von Umsiedlern in Mecklenburg und Vorpommern 1945 bis 1953, Münster u. a. 2006.

Kommentar

In der Übung wird die ländliche Gesellschaft in den mecklenburgischen Großherzogtümern zu Beginn des 20. Jahrhunderts, den mecklenburgischen Freistaaten in der Weimarer Republik, dem Land Mecklenburg im Nationalsozialismus, dem Land Mecklenburg(-Vorpommern) in der Nachkriegszeit, in den Nordbezirken Neubrandenburg, Rostock und Schwerin bis 1989 und im Land Mecklenburg in den frühen neunziger Jahren betrachtet. Dabei stehen die strukturellen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Umbrüche und Veränderungen in Mecklenburg allgemein und in seinen Dörfern im besonderen im Mittelpunkt. Im Ergebnis soll aufgezeigt werden, in welchem Ausmaß sich das mecklenburgische Dorf im 20. Jahrhundert verändert hat. Das Begriffspaar Dreschflegel und Mähdrescher steht sinnbildlich dafür. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72917 Aspekte der Mediengeschichte des Mittelalters

Ü: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1. Sem.

(wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo)

Mo. 13:15-14:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3; Beginn: 17.10.2022

M. Höh

Literatur

- Christian Kiening / Martina Stercken (Hrg.): Medialität. Historische Konstellationen. Kompendium, Zürich 2019
Karina Kellermann (Hrg.): Medialität im Mittelalter, (Das Mittelalter, 9,1) Berlin 2005
Frank Bösch: Mediengeschichte. (Historische Einführungen, 10), Frankfurt a.M. 2019

Kommentar

Das Thema Mediengeschichte wird von vielen wohl vor allem mit den modernen Massenmedien oder der Digitalisierung der letzten Jahre in Verbindung gebracht. Der kulturhistorische Schlüsselbegriff des Mediums lässt sich jedoch auch für die Vormoderne, konkret für das Mittelalter fruchtbar einsetzen. Dabei wird nicht so sehr ein abgetrennter Sektor der Kulturgeschichte in den Blick genommen, vielmehr ergibt sich aus den medientheoretischen Ansätzen eine neue Perspektive auf altbekannte Phänomene. Es geht also weniger um die „Medien des Mittelalters“ als vielmehr um die Auslotung des Potentials medienhistorischer Zugänge zur mittelalterlichen Geschichte. In der Übung wird so einerseits nach den Spezifika mittelalterlichen Mediengebrauchs gefragt, andererseits werden zentrale Themen der Epoche unter einer theoretisch informierten medienhistorischen Perspektive erarbeitet.

72918 Wappen und Siegel als Quellen der Sozialgeschichte des Mittelalters

Ü: 2 SWS; **BA-AGe18E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-AGe18Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-AGe20E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-AGe20Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Höh

Literatur

- Georg Scheibelreiter: Heraldik, München 2006
Michel Pastoureau, Traité heraldique, Paris 1993
Elmar Hofmann, Armoriaux in Medieval Manuscripts. Collections of coats of arms as means of communication and historical sources in France and the Holy Roman Empire (13th early 16th centuries),

Kommentar

Wappen sind in der Welt des Spätmittelalters omnipräsent: man findet sie auf der Bewaffnung der Krieger, auf Grabsteinen und gestifteten Gegenständen in den Kirchen, auf Kleidung und Luxustextilien in den Wohnräumen des Adels oder der wohlhabenden Stadtbürger und schließlich nicht zuletzt auf und an Schriftstücken und Handschriften in Bibliotheken und Archiven. In der Übung wird zunächst Grundlagenwissen über die Entstehung und die Geschichte der Wappen gemeinsam erarbeitet. Danach werden an ausgewählten Beispielen methodische Ansätze erprobt, die aus den Wappen wertvolle Quellen der Sozial-, Kultur- und Rechtsgeschichte des Mittelalters machen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr
Einschreibzeitraum für Erstsemesterstudierende: 03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 Uhr
Loszeitpunkt: 07.10.2022, 20:15 Uhr

72922 Zeitungen des 17. und 18. Jahrhunderts als Quellen für Studium und historische Forschung. Eine Einführung in die Arbeit mit digitalisierten Zeitungssammlungen

Ü: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR 10017a, A.-Bebel-Str. 28

P. Schmidt

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR 10010, A.-Bebel-Str. 28

P. Schmidt

Literatur

- Hume, Robert D.: The Joys, Possibilities, and Perils of the British Library's Digital Burney Collection Newspapers. In: Papers of the Bibliographical Society of America 104 (2010), S. 5-52. Koopmans, Joop: Research in Digitized Early Modern Dutch Newspapers and the News Value of Advertisements. In: Klesmann, Bernd; Schmidt, Patrick; Vogel, Christine (Hrsg.): Jenseits der Haupt- und Staatsaktionen. Perspektiven auf historische Periodika. Bremen 2017, S. 95-111. May, James: Assessing the Inclusiveness of Searches in the Online Burney Newspapers Collection. The Eighteenth-Century Intelligencer, N.F. 23 (2009), S. 28-34. Nicholson, Bob: The Digital Turn. Exploring the Methodological Possibilities of Digital Newspaper Archives. In: Media History 19 (2013), S. 59-73. Noblett, James: Digitization. A Cautionary Tale. In: New Review of Academic Librarianship 17 (2011), S. 1-4. Stöber, Rudolf. Deutsche Pressegeschichte. 2. Aufl. Konstanz 2005.

Kommentar

Zeitungen, die ab dem frühen 17. Jahrhundert auf den Markt gebracht wurden, stellen für die Geschichtswissenschaft einen gewaltigen Steinbruch an Quellenmaterial zur Verfügung. Historiker*innen bietet er große Chancen; zugleich muss dieses Medium quellenkritisch eingeordnet werden, um sich seiner Vor- und Nachteile für die Forschung bewusst zu werden: Für die Rekonstruktion politischer Entscheidungsprozesse etwa stellen Zeitungen in der Regel nur Sekundärquellen dar; für eine Geschichte der kommerziellen Werbung sind sie dagegen Primärquellen. In den letzten zwei Jahrzehnten sind historische Zeitungsbestände in großem Umfang digitalisiert worden. Zu nennen sind hier beispielsweise „America's Historical Newspapers“, 17th- and 18th Century Burney Collection Newspapers“, „Deutsches Zeitungsportal“ und die „Zeitungen des 17. Jahrhunderts“. Die Arbeit mit den zuvor schwer zugänglichen, verstreuten Publikationen wird dadurch massiv erleichtert. Insbesondere dann, wenn eine Volltextsuche mit selbstgewählten Suchbegriffen möglich ist, eröffnen sich neue methodische Optionen. Während es immer schon möglich gewesen ist, zu prominenten Ereignissen, deren Datum bekannt ist (z.B. das Erdbeben von Lissabon oder der Sturm auf die Bastille), Presseberichte zu finden, waren Recherchen, die auf Entwicklungen über lange Zeiträume hinweg zielen, vom Arbeitsaufwand her kaum zu leisten. Steht eine Volltextsuche zur Verfügung, sieht das anders aus: Wir können fragen, wie in britischen Zeitungen zwischen 1750 und 1790 Sklaverei und Sklavenhandel diskutiert wurden, oder wie sich zwischen 1700 und 1800 die Thematisierung und Wahrnehmung des Waldes entwickelte. Die Übung wird in die Pressegeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts und in Grundfragen der Nutzung von Zeitungsdatenbanken einführen, bevor diese von den Studierenden in kleinen Projekten erprobt wird. Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur und Quellentexte wird vorausgesetzt. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Lozeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72924 Die Darstellung des Krieges in mittelalterlicher Geschichtsschreibung

Ü: 2 SWS; BA-AGe18E, 1.-6. Sem. (wo); BA-AGe18Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-AGe20E, 1.-6. Sem. (wo); BA-AGe20Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge18E, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge18Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge20E, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge20Z, 1.-6. Sem. (wo); BF-Ge17, 1.-9. Sem. (wo); BF-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge19, 1.-9. Sem. (wo)

Do. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

O. Plessow

Literatur

- Konstantin Hruschka: Kriegsführung und Geschichtsschreibung im Spätmittelalter. Eine Untersuchung zur Chronistik der Konzilszeit (Kollektive Einstellungen und sozialer Wandel im Mittelalter, N.F. 5), Köln u.a. 2001. Ortwin Pelc (Hg.): Kriegsleiden in Norddeutschland vom Mittelalter bis zum Ersten Weltkrieg (Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins 57), Stuttgart 2021.

Kommentar

Nicht nur, dass es im Mittelalter bereits Kriege gab, sie besaßen auch eine Allgegenwart in der Geschichtsschreibung dieser Epoche und mithin in dem wichtigsten damaligen zeitübergreifenden Kommunikationsmittel überhaupt. Die Übung will konzise vorstellen, was die Mediävistik zur Bedeutung kriegerischer Ereignisse für die (überwiegend männlichen) Historiographen jener Epoche zu sagen hat, vor allem will sie aber einen Einblick in die Texte (und Bilder) selbst geben. Dabei soll auch – mit der gebotenen Unterstützung – versucht werden, sich der verwendeten Sprachen und Schriften im Original anzunähern. Es bietet sich mit dem Blick auf spätere berufliche Verwendungszusammenhänge an, hierbei einen besonderen Schwerpunkt auf Texte aus der Region zu werfen. Einschreibzeitraum für Studieren-

de ab dem 2. Semester:01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 UhrLoszeitpunkt:26.08.2022, 16:10 UhrEinschreibezeitraum für Erstsemesterstudierende:03.10.2022, 12:00 Uhr bis 07.10.2022, 20:00 UhrLoszeitpunkt:07.10.2022, 20:15 Uhr

72931 Numismatische Sammlungen als Orte von Quellen für Historiker

Ü: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 1.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö) (*Kulturhistorisches Museum, Klosterhof 7*)

S. Stuth

Kommentar

Numismatische Sammlungen beinhalten eine große Breite an Quellen für den Historiker. Von Münzen verschiedener Zeitschichten über Medaillen, Orden, Abzeichen, Siegelstempeln, Siegeln oder Daktyliotheken mit Abdrücken antiker und neuzeitlicher Gemmen bis hin zu Zeugnissen der Münz- und Handelsgeschichte gehört eine große Breite von Themen zum Spektrum der in derartigen musealen Sammlungen vorhandenen Objekte. Die Übung wird diese Quellengattungen und die mit ihnen verbundenen Hilfswissenschaften für die Teilnehmenden erschließen und so Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, diese als Quellen für den Historiker zu würdigen. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester:01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 UhrLoszeitpunkt:26.08.2022, 16:10 Uhr

Oberseminare

72595 Oberseminar Frühe Neuzeit

Os: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge17H**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 17:15-18:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3; Beginn: 18.10.2022

S. Kroll,
P. Schmidt

Kommentar

Das Oberseminar dient der Vorstellung und Diskussion von Examens- und Qualifikationsarbeiten. Es wird ergänzt durch Vorträge auswärtiger Referentinnen und Referenten. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester:01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 UhrLoszeitpunkt:26.08.2022, 16:10 Uhr

72616 Forschungskolloquium zur Zeitgeschichte

Os: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-8. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 6.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); SR 10010, A.-Bebel-Str. 28

S. Creuzberger

Kommentar

Das Oberseminar/Forschungskolloquium wendet sich an interessierte fortgeschrittene Studenten und Examenskandidaten der Master- und Lehramtsstudiengänge. Es bietet die Gelegenheit, wissenschaftliche Fragen und Probleme in kleinerem Kreis zu besprechen und erste Forschungsergebnisse zu präsentieren. Die Einzelthemen und jeweiligen Referenten werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester:01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 UhrLoszeitpunkt:26.08.2022, 16:10 Uhr

72657 Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte

Os: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-8. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge18Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 17:15-18:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Höh

Kommentar

Im Oberseminar werden aktuelle Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten aus dem Bereich der Mittelalterlichen Geschichte vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung ist offen für alle interessierten Studierenden, die einen Einblick in die mediävistische Forschungspraxis erhalten wollen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

Geschichtsdidaktik

72801 Vom Umgang mit Medien im Geschichtsunterricht

Ü/Sr: 2 SWS; **BF-Ge17**, 4.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo)

Fr. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

S. Hartig

Literatur

- Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik Seelze-Velber 2004, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007, Hans-Jürgen Pandel: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Auflage Schwalbach / Ts. 2005, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007, Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2006.

Kommentar

Die Methoden zur Vermittlung historischen Wissens, insbesondere Fragen nach Merkmalen guten Geschichtsunterrichts haben zunehmend an Bedeutung gewonnen. Insbesondere wird betont, dass die Fähigkeiten der Lernenden in hohem Maße eine fachliche Grundlegung besitzen. Geschichtsdidaktische Theorien befassen sich in diesem Sinne mit Fragen und Möglichkeiten des Lehrens und Lernens von Geschichte. Sie erklären Sachverhalte wie den Gegenwartsbezug historischen Lernens und beschreiben Regeln, wie die Angemessenheit des Schwierigkeitsgrades einer Quelle gegenüber dem Lernalter oder der Unterrichtsphase, in der sie eingesetzt wird. In enger Verknüpfung von Theorie und schulischer Praxis werden Verlaufskonzepte, handlungs- und problemorientierte Unterrichtsprinzipien und vor allem der Einsatz von Medien als Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht erörtert. Die Teilnehmer erwerben die Fähigkeit, Pro und Contra verschiedener Lehr- und Lernmethoden didaktisch zu reflektieren, das heißt an ausgewählten Beispielen darzustellen, zu analysieren und zu beurteilen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72803 Schulpraktische Übungen

Ü: 2 SWS; **BF-Ge17**, 3.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo)

Literatur

- Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik Seelze-Velber 2004, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007, Hans-Jürgen Pandel: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Auflage Schwalbach /

Ts. 2005, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007, Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2006.

Kommentar

Die Leitfragen des praxisbezogenen Seminars sind: Was ist guter Unterricht? Was ist guter Geschichtsunterricht? Welche Lehr- und Lernziele und Sozialformen tragen zum guten Unterricht bei? Was hat das mit mir zu tun? Historisches Lernen zielorientiert, strukturiert, schülerorientiert, sinnhaft etc. zu gestalten ist Ziel der Veranstaltung. Alle Teilnehmer(innen) setzen sich mit obigen Fragen theoriegeleitet und selbstbezogen auseinander, hospitieren, planen und führen eine Geschichtsstunde durch, die im Anschluss gemeinsam reflektiert wird. Einführungsseminar: Fr 23.09.2022 um 09.15Uhr-10.45 Uhr, HS 218, UHG Organisation: Blockseminar und Unterricht in der Schule (Orte und Termine nach Vereinbarung mit den Schulen) Termine Blockseminare (Übung 1SWS): Gruppe 1: Mo 26.09.2022 und Mi 28.09.2022 Gruppe 2: Di 27.09.2022 und Do 29.09.2022, jeweils 09.00 Uhr - 17.00 Uhr, SR 17, UHG Die Zeiten der zu unterrichtenden Stunden richten sich jeweils nach den Schulen (SPÜ 1SWS) und werden voraussichtlich in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben, Einschreibungen vom 11.07.-19.08. per Mail an Frau Wagner.

72898 Erinnern als Aufgabe - Der Holocaust und die europäische Erinnerungskultur als Thema für den Geschichtsunterricht

Sr: 2 SWS; **BF-Ge17**, 4.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo)

Fr. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

S. Hartig

Kommentar

Zahlreiche Publikationen sind in den letzten Jahrzehnten erschienen, die das größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte als Gegenstand haben. So beschreibt der israelische Autor Gideon Greif in seinem Buch „Und wir weinten tränenlos“ die schreckliche „Arbeit“ der „Sonderkommandos“ in dem er sieben Überlebende der „Sonderkommandos“ aus Auschwitz-Birkenau interviewt. Die gegenwärtige Erinnerungskultur wird aber vor allem neben Zeit- und Augenzeugen durch Film und Fernsehen, Gedenktagen und institutionalisierten Mahn- und Gedenkstätten getragen. Das Seminar soll einen Beitrag leisten, den Holocaust in seiner Entstehung und den Umgang mit ihm in der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart näher kennenzulernen und differente Möglichkeiten der individuellen und kollektiven Erinnerungskultur eingehend zu betrachten. Geplant werden u.a. verschiedene Exkursionsfahrten. Einschreibungszeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr. Lo-szeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72912 Negation, Fälschung und Klitterung: Zum Umgang mit Geschichtsrevisionismus

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Di. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

H. Bormuth

Literatur

- Benz, Wolfgang: Die Funktion von Holocaustleugnung und Geschichtsrevisionismus für die rechte Bewegung. In: Stephan Braun / Alexander Geisler / Martin Gerster (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten. Hintergründe – Analysen – Antworten. Wiesbaden 2016, 404-418. Fricke, Karl Wilhelm: Desinformation und selektive Wahrheit. Stasi-Geschichtsrevisionismus in der Offensive. In: Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2008, 10-14. Körber, Andreas (Hrsg.): Fakten und Fiktionen. In: ZfgD 2018, H. 17. Rohde, Ronny: Die Erinnerungskultur im Spannungsfeld von Anerkennung und Geschichtsrevisionismus. in: Yves Bizeul / Ludmila Lutz-Auras / Jan Rohgalf (Hrsg.): Offene oder geschlossene Kollektividentität. Von der Entstehung einer neuen politischen Konfliktlinie. Wiesbaden 2019, 221-249.

Kommentar

Holocaust-Relativierung und historische Umdeutungen von Nationalerzählungen sind nur zwei der Aspekte, die erst jüngst im Zuge der „Corona-Demos“ und des Einfalls der Russen in die Ukraine wieder zum Vorschein gekommen sind. Gemeinhin lassen sich diese und weitere Erscheinungsformen unter dem Begriff „Geschichtsrevisionismus“ sammeln. Das Seminar widmet sich der Aufarbeitung dieses

„Geschichtsrevisionismus“, wozu zunächst theoretische Konzepte zur Beschreibung und Analyse von revisionistischen Geschichtsdarstellungen reflektiert werden. Daneben steht in der insgesamt explorativ angelegten Veranstaltung die anwendungsorientierte Fallarbeit anhand ausgewählter Beispiele zu unterschiedlichen Akteur:innen und Themen. Ausgehend von der Besprechung der konkreten Beispiele wird es um Überlegungen zu möglichen Umgangsweisen mit dem Phänomen „Geschichtsrevisionismus“ gehen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72913 Geschichte und Migration

Hs: 2 SWS; **BF-Ge17**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo)

Di. 13:15-14:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

H. Bormuth

Literatur

- Buntz, Herwig: Migration in der Geschichte. Ein Arbeitsbuch für den Unterricht. Schwalbach/Ts 2014. Manning, Patrick: Wanderung, Flucht, Vertreibung. Geschichte der Migration. Essen 2007. Degner, Bettina, Henke-Bockschatz, Gerhard (Hrsg.): Migration und Fremdverstehen. Geschichtsunterricht und Geschichtskultur in der multiethnischen Gesellschaft. Idstein 2004. Fata, Marta: Mobilität und Migration in der Frühen Neuzeit. Göttingen 2020. Komlosy, Andrea: Globalgeschichte. Methoden und Theorien. Köln 2011. Georgi, Viola B.: Migration und Geschichte. Geschichtsaneignung und interkulturelles Lernen in der deutschen Einwanderungsgesellschaft. In: Thomas Schaarschmidt (Hrsg.): Historisches Erinnern und Gedenken im Übergang vom 20. zum 21. Jahrhundert. Frankfurt am Main 2008, 109-130. Livi, Massimiliano: Von und/oder mit der Geschichte lernen. Paradigmen und Methoden der Geschichtswissenschaft für die Erforschung von Migration und Arbeitsmarktintegration seit den 1970er Jahren. In: Alexandra David et al. (Hrsg.): Migration und Arbeit. Herausforderungen, Problemlagen und Gestaltungsinstrumente. Opladen 2019, 387-408. Oltmer, Jochen: Migration. Geschichte und Zukunft der Gegenwart. Darmstadt 2017.

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit dem Zusammenhang von Geschichte und den unterschiedlichen Erscheinungsformen von Migration mittels drei systematischen Zugriffen. Im Laufe des Semesters wird zum einen gemeinsam erarbeitet, wie sich Migration als Forschungsdimension in der Geschichtswissenschaft darstellt. Zum anderen erfolgt der Blick auf Zusammenhänge mit historischem Lernen. In Bezug auf Schule wird betrachtet, wie Themen aus dem Bereich historische Migration im Geschichtsunterricht behandelt werden können und darüber hinaus, welche Auswirkungen gegenwärtige Migration auf den Geschichtsunterricht an sich hat. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72915 Medien und Methoden des Geschichtsunterrichts

Ps: 2 SWS; **BF-Ge17**, 4.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

H. Bormuth

Literatur

- Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2003. Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007. Mayer, Ulrich / Pandel, Hans-Jürgen / Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 22007. Mayer, Ulrich et al. (Hrsg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik. Schwalbach/Ts. 2006. Pandel, Hans-Jürgen: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 32005. Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber 2004.

Kommentar

Die Methoden zur Vermittlung historischen Wissens, insbesondere Fragen nach Merkmalen guten Geschichtsunterrichts haben zunehmend an Bedeutung gewonnen. Insbesondere wird betont, dass die Fähigkeiten der Lernenden in hohem Maße eine fachliche Grundlegung besitzen. Geschichtsdidaktische

Theorien befassen sich in diesem Sinne mit Fragen und Möglichkeiten des Lehrens und Lernens von Geschichte. Sie erklären Sachverhalte wie den Gegenwartsbezug historischen Lernens und beschreiben Regeln, wie die Angemessenheit des Schwierigkeitsgrades einer Quelle gegenüber dem Lernalter oder der Unterrichtsphase, in der sie eingesetzt wird. In enger Verknüpfung von Theorie und schulischer Praxis werden Verlaufskonzepte, handlungs- und problemorientierte Unterrichtsprinzipien und vor allem der Einsatz von Medien als Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht erörtert. Die Teilnehmer erwerben die Fähigkeit, Pro und Contra verschiedener Lehr- und Lernmethoden didaktisch zu reflektieren, das heißt an ausgewählten Beispielen darzustellen, zu analysieren und zu beurteilen. Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72929 Migration als Thema in Dokumentationszentren und Gedenkstätten zur deutschen Zeitgeschichte

Sr: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 3.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 3.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 3.-9. Sem. (wo)

Mo. 17:15-18:45 (Einzel); 17.10.2022 (*Gedenkstätte Grüner Weg*)

S. Gratopp,
M. Heinz

Literatur

- Heike Amos: Die Vertriebenenpolitik der SED 1949–1989. München 2009. Heidi Behrens / Andreas Wagner (Hrsg.): Deutsche Teilung, Repression und Alltagsleben. Erinnerungsorte der DDR-Geschichte, Leipzig 2004. Andreas Kossert: Kalte Heimat. Die Geschichte der deutschen Vertriebenen nach 1945. München 2009. Damian van Melis, Henrik Bispinck (Hrsg.): Republikflucht. Flucht und Abwanderung aus der SBZ/DDR 1945–1961. München 2006. Jochen Oltmer: Migration. Geschichte und Zukunft der Gegenwart. Bonn 2020. Mirjam Seils: Die fremde Hälfte. Aufnahme und Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen in Mecklenburg nach 1945. Schwerin 2012.

Kommentar

Blockseminar 20. und 21.3.2023 Ort: Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock in Waldeck und Dokumentations- und Gedenkstätte ehemalige Stasi-U-Haft, Grüner Weg 5, 18055 Rostock
Exkursion: Voraussichtlich am 27.3.2023 Ort: Berlin
Migration zieht sich durch die Geschichte der Menschheit. Schaut man in die deutsche Zeitgeschichte zurück, kam es hier immer wieder zu Fluchten und Vertreibungen. Bis 1961 flohen beispielsweise 2,7 Millionen Menschen aus der DDR in den Westen, aber auch nach dem Mauerbau herrschte ständiger Migrationsdruck. Viele DDR-Bürger setzten bei waghalsigen Fluchtversuchen ihr Leben aufs Spiel. Andererseits konnten Millionen von Menschen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten integriert werden. Das Seminar setzt sich damit auseinander, wie diese Kapitel in der Gedenkstättenlandschaft erzählt und ob und wie hier Gegenwartsbezüge geschaffen werden können. Das Seminar ist mit einer ganztägigen Exkursion zur Erinnerungsorten bzw. Dokumentationszentren nach Berlin verbunden. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Mit der Exkursion sind wahrscheinlich Kosten für die Fahrt verbunden. Die genaue Höhe wird noch bekanntgegeben.
Einschreibzeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr
Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr

72930 Projektseminar Weiterentwicklung von Bildungsmaterialien zur DDR-Geschichte in Zusammenarbeit mit der DuG Rostock und der Uni Greifswald

Ü/Sr: 2 SWS; **BA-Ge18E**, 4.-9. Sem. (wo); **BA-Ge18Z**, 4.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20E**, 4.-9. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 4.-9. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 4.-9. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 4.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 4.-9. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (Einzel); 12.10.2022 (*R. 106, Dokumentations- und Gedenkstätte, Grüner Weg*)

O. Plessow

Kommentar

Historisch-politische Bildungsarbeit zu Staatssicherheit und politischer Inhaftierung in der DDR - ein Projektseminar zur Entwicklung von Bildungsmaterialien in Zusammenarbeit mit der Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der DDR-Staatssicherheit in Rostock und der Uni-

versität Greifswald Von 1960 bis 1989 inhaftierte das Ministeriums für Staatssicherheit rund 4900 Frauen und Männer in der Untersuchungshaftanstalt am (heutigen) Grünen Weg 5, also im selben Gebäudekomplex, der auch die heutige Philosophische Fakultät beherbergt. Als vormaliger Ort der Repression politischer Gegnerinnen und Gegner aus dem gesamten Bezirk Rostock wurde der Ort schon in den 1990er Jahren zu einer Gedenkstätte umfunktioniert, die sich das Gebäude mit Teilen des Historischen Instituts und der Forschungs- und Dokumentationsstelle des Landes zur Geschichte der Diktaturen teilte. Nach einer längeren Renovierungsphase wurde sie in neuer Trägerschaft im Juli 2021 als Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit Rostock wiedereröffnet. Zeit ihres Bestehens im sehr engen Austausch mit den Universitäten des Landes – die Zuständigkeit der Stasizentrale Rostock erstreckte sich auch auf Greifswald – erfolgt auch die gegenwärtige Ausarbeitung eines neuen Bildungskonzepts in enger Zusammenarbeit. Studierende beider Universitäten gemeinsam an diesem Prozess zu beteiligen. Das Seminar wird mit Blick auf die Zusammenarbeit mit der Universität Greifswald auch geblockte Anteile enthalten. Einschreibezeitraum für Studierende ab dem 2. Semester: 01.08.2022, 12:00 Uhr bis 26.08.2022, 16:00 Uhr Loszeitpunkt: 26.08.2022, 16:10 Uhr